

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

249 (12.9.1909) Sonderausgabe

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe, Sonntag, den 12. September 1909, vormittags.

Bei der gestrigen Abendtafel im Großherzoglichen Schlosse hielt Seine Königliche Hoheit der Großherzog folgende Ansprache:

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin zugleich im Namen der Großherzogin heute hier in meinem Hause und in meinem Lande auf das ehrerbietigste und wärmste begrüßen zu dürfen, ist mir eine ganz besondere Freude; ist es doch ein bedeutungsvoller Tag, an dem Eure Majestät, umgeben von den so herzlich willkommenen deutschen Fürsten und Prinzen, Heerschau hielten über das 14. Armeekorps. Wer durch die Schule der Armee hat gehen dürfen, der weiß, was ein solcher Tag für ein Korps bedeutet, der weiß, daß Alle bis zum letzten Mann ihr Bestes hergeben, um die Prüfung vor dem Allerhöchsten Kriegsherrn zu bestehen. Die leuchtenden Augen, in die Eure Majestät heute geblickt haben, werden Eurer Majestät bewiesen haben, daß das Korps sich glücklich schätzt über die huldvolle Anerkennung, die Eure Majestät auf dem Paradeplatze ihm haben zu teil werden lassen. Möchte es dem Korps vergönnt sein, auch in den kommenden Kaisermanövertagen diese in gleichem Maße zu erringen. Eure Majestät haben Tausende alter Krieger durch gütige Begrüßung aufs höchste erfreut und geehrt. Viele von ihnen trugen noch die Ehrenzeichen, die sie unter den Augen Kaiser Wilhelms des Großen, Ihrer Majestät und meines teuren in Gott ruhenden Vaters haben auf dem Schlachtfelde erwerben dürfen, wo sie für die Einheit und Wiedererrichtung des Reiches kämpften. Möge derselbe Geist die heutige Generation, die derzeit unter den Waffen steht, beselen, wie die braven alten Leute. Draußen auf dem Paradeplatze, beim Einzug in die Residenz, auf dem ganzen Wege haben ungezählte Tausende Eurer Majestäten herzlich zuzubeln dürfen als Zeichen ihrer unbegrenzten Liebe und Verehrung. Dies Alles hat den heutigen Tag für mein Land zu einem wahrhaft nationalen Festtag gestaltet. Mit unerschütterlicher Zuversicht und festestem Vertrauen blicken wir Alle auf Eure Majestät, und wissen wir, Eurer Majestät stete Sorge für die ständige Kriegsbereitschaft unseres Heeres zu würdigen. Wir verehren in Eurer Majestät das mächtige Oberhaupt unseres großen Deutschen Reiches. Möge die Vorkehrung Eurer Majestät Kraft und Gesundheit auf lange ungezählte Jahre zur Erfüllung Ihrer hohen Aufgaben bewahren. Das ist unser Aller innigster Wunsch. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas und bitte die Anwesenden, mit mir einzustimmen in den aus tiefstem Herzen kom-

menden Ruf: Eure Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hurra, hurra, hurra!

Seine Majestät der Kaiser erwiderte auf die Rede Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs:

Wollen Eure Königliche Hoheit allergnädigst mir gestatten, im Namen Ihrer Majestät und in meinem Namen unseren innigsten Dank auszusprechen zu dürfen für den so freundlichen Empfang, den Eure Königliche Hoheit uns bereitet haben, und für die hohe und warme Begeisterung, die uns aus allen Schichten des Badener Volkes entgegen gebracht worden ist. Die freudestrahlenden Gesichter, die wir heute gesehen haben, haben gezeigt, wie lebendig und wie warm der Patriotismus in den Herzen der Badener glüht. Mein heutiger Trinkspruch gilt dem 14. Armeekorps und seinem hohen Landesherren. Ich kann ihn jedoch nicht aussprechen, ohne einen Rückblick zu tun. Es sind gerade 30 Jahre her, daß ich die Freude und die Ehre hatte, als ganz junger Mann das erste Kaisermanöver hier mitzuerleben. In demselben Raum, auf demselben Paradeplatze waren die ehrfurchtgebietenden Erscheinungen des ersten Deutschen Kaisers, seiner Paladine, seines heldenhaften Sohnes, Deines hohen Vaters und vieler Anderer versammelt. Mit der Zeit ist eine nach der andern dieser großen Gestalten dahingegangen und zuletzt die ehrfurchtgebietende Erscheinung Deines Vaters, der, so lange er lebte, die Standarte des Reiches hochhielt und den Geist pflanzte, der noch heute im 14. Korps lebt. Doch dieser Rückblick soll dem heutigen Tage keinen Abbruch tun. Ich wollte mit ihm nur einen leichten Flor der Erinnerung um den glänzenden Rahmen und das herrliche Bild des heutigen Tages sählen. So geizt es sich auch dem Soldaten, bei ihm ist die Tradition die Hauptsache. Ich kann nur von ganzem Herzen meinen Glückwunsch wiederholen zu der prachtvollen Heerschau, die ich heute über die Badener Landeskinder habe abhalten dürfen. Das Korps ist gut und fertig, ein würdiges Glied in der Reihe der Armeekorps des deutschen Heeres, die bereit stehen für die Ehre und Sicherheit unseres Vaterlandes und für den Frieden desselben, wenn es nötig ist einzutreten, die ihre Waffenrüstung tragen niemand zu Liebe und niemand zu Leide. Daß der Geist und die Gesinnung, die sich am heutigen Tage in den jungen Kriegern wie in den alten Mitstreitern unserer Väter gezeigt haben, in alle Ewigkeit dem Korps und dem Lande erhalten bleiben, darauf leere ich mein Glas. Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und das 14. Armeekorps, hurra, hurra, hurra!

